Othorener Zeitung

Unzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljohi 1.20.M. durch die Bost Mk. 1.45



Amtsbezirk Ofthofen

Unzeigen: Die einspaltige Barmondzeile 20 &, schwierigerer Sat 25% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Mr. 40

Dienstag, den 3. April 1917

51. Jahrgang

Auflebende Kämpfe im Westen.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 2. April. (2B. I. B. Amtlich.)

Bestlicher Kriegsschauplag.

Zwischen Arras und Aisne haben fich gestern und erneut heute morgen Gefechte entsponnen, vornehmlich zwi= schen den von Bapaume auf Croifilles und auf Cambrai führenden Straßen, sowie auf beiden Somme=Ufern west= lich von St. Quentin.

Engländer wie Franzosen setten starke Kräfte an, die infolge unserer Artilleriewirkung mehrfach zurückflu= teten und nur unter erheblicher Gin= buße, auch von 50 Befangenen und einigen Maschinengewehren, unseren befehlsgemäß ausweichenden Truppen Boden abgewannen.

Auch zu beiben Seiten bes Dife= Aisne-Kanals und auf der Hochfläche von Bregny kamen französische An= griffe in der vollen Wirkung unserer mit bem Gelande bis ins Gingelne vertrauten Batterien nur verluftreich und wenig vorwärts.

In der Champagne hielt das Ber= nichtungsfeuer unserer Artillerie ge= gen die Bereitstellungsgräben einen Angriff der Franzosen gegen die Höhen füdlich von Ribont nieder.

Destlicher Kriegsschauplat Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bayern.

An der Düna wurde ein ruffischer Vorstoß durch Teuer vereitelt.

Westlich von Luck holten bei Swin= juchy unfere Sturmtruppen mehrere Gefangene aus den feindlichen Graben.

Front b. Generaloberften Erzherzog Jofeph

An der Ludowa in den Waldkar= pathen zerstörten unsere Erkunder bei bei einer ihrer zahlreichen Streifen ein vom Feinde angelegtes Tretminenfeld durch Sprengung.

Gegen die Grenzhöhen zu beiden Seiten des Uz-Tales setten die Ruffen nach starker Artilleriewirkung zu einem Angriff in sieben Kilometer Breite an. Ihre Sturmwellen brachen in unserem Feuer, an einer Stelle im Nahkampf, zusammen. Kleinere Bor= stöße seitlich des Hauptangriffs schei= terten gleichfalls.

en

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

feine Ereianisse von Belana.

Mazedonischen Front

In der Seen-Enge blieb ein feind= licher Erfundungsvorstoß ergebnislos.

Südlich des Dojran-Sees drang ein Sturmtrupp in die englische Stellung, machte einen Teil der Besatzung nieder und fehrte mit mehreren Gefangenen

> Der 1. Generalquartiermeister Ludendorff.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 2. April. (B. T. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart:

Destlicher Kriegsschauplag:

Bei der

Seeresfront des Generaloberften Erzherzog Jofeph.

vielfach erhöhte Kampftätigkeit. Im Slanic-Tale murde ein schwächerer, füdlich des Uz=Tales ein starker rus= fischer Borftoß unter erheblichen Feindverluften abgeschlagen. In den Wald= farpathen arbeiten unsere Abteilungen mit Erfolg.

In Oftgalizien und Wolhynien feine besonderen Ereignisse.

Stalienischer Rriegsschauplag

und

Südöftlicher Rriegsichaupla g Nichts Wesentliches.

Stellvertretender Chef des Generalftabs; v. Söfer Feldmarschalleutnant.

Ein zweites deutsches Raperschiff an der Arbeit.

Rew York, 1. April. (B. T. B.) Gin Telegramm aus Rio de Janeiro besagt, bag die französische Bart "Cambronne" mit 200 englischen, französischen und italienischen Matrofen angefommen ift, die zu ben Bejakungen von Schiffen gehören, die von einem deutschen Schiffe bei Trinidad versenkt worden sind. Dieses Schiff wird als Segelschiff nit Gaso. linmaschinen geschildert.

Rem Dort, 1. April. (B. T. B.) Rach einem Telegramm aus Rio de Janeiro ift sosort alle Spione und Anzettler von Komplot-die "Cambronne" am 4, März dem deutschen ten verhaften zu lassen. Ferner erfährt der

Schiffe in 21 Grad westlicher Lange und 7 Grad füblicher Breite begegnet. hatte Minen an Bord, woraus fich ertlart, bag in letzter Zeit soviel Schiffe an ber brafilianischen Rufte vernichtet wurden, und mar außerdem mit 105-Mm.=Ranonen und 16 Maschinengewehren bewaffnet. Das Schiff hatte drei Masten und eine brahtlose Station Kommandant ist Graf Lukner. Nach Aussagen der in Rio de Janeiro gelandeten Mannschaften ist das Schiff am 22. Dezember 1916 unter Esforte eines U-Bootes von Deutschland ausgesahren. Er hieß "Seead-ler", hatte Proviant für 18 Monate und großen Borrat an Munition an Bord. Wenn ein Sandelsschiff in Sicht tam, murbe Die norwegische Flagge gehißt. Diese wurde burch die deutsche Kriegsslagge ersetzt, sobald die Boote nahe genug gekommen waren. In den Grund gebohrt find u. a. folgende Schiffe: "Gladys Royle" (3258 Br.-R.-T.), "Charles "Gladys Royle" (3258 Br.-K.-L.), "Charles Gounod" (3100 Br.-R.-T.), "Rochefoucault" (31500 T.), "Rohmgoth" (5500 T.) und "Hogarth" (1231 T.). Das letzgenannte Schiff hatte versucht, zu flüchten, hatte sich aber schließlich ergeben, nachdem 4 Mann der Befagung verwundet waren.

Der Eindruck ber Rückkehr ber "Mowe" in England.

Saag, 1. April. (Ctr. Blu.) Die "Daily Nems" Schreiben : Der durch die "Mowe" angerichtete Schaden ift noch unverhältnismäßig größer als der, den die "Emden" verurfacht hat. Das ist umso serstaunlicher, wenn wir uns des relativ geringen Schadens erinnern, ben die viel größeren Raperschiffe im Atlantischen Dzean mahrend der ersten Kriegstage angerichtet haben. Aber mahrscheinlich ift bei folchen Raperunternehmungen die Größe des Schiffes ein besonderes hindernis. , Bas erforderlich ift, ist Schnelligkeitstund die Kunst der Verwandlung. In dieser Kunst hat es die "Möwe" augenblicklich zur höchsten Volltommenheit gebracht.

Deutschland und Amerika. Bafet, 2. April. (Briv.-Tel., 3f.) Der Betit Parifien" melbet unterm 1. aus Bashington: Die Berlesung der Botschaft Wilsons in Rongreß wird sich sehr wahrscheinlich um etwa drei Tage verschieben bis nach der Ronftituierung des neuen Haufes und Wahl des Sprechers. Es ist zweisellos, daß die Vorschläge Wilsons eine große Mehrheit sinden werden, wenn aber das haus vor der Wahl eines Borfigenden befragt murbe, bann murben die zufriedenstellenden Elemente versuchen, die Ronftituierung des Haufes und infolge davon die Annahme der Resolution zu verzögern. Wilson wird wahrscheinlich den größten Widerftand im Genat finden.

Bafel, 2. April. (Briv.=Tel. 3f.) Havas berichtet: Der "Matin" erfährt aus Neunork, daß die Regierung befohlen habe, alle Fremden beutscher Nationalität scharf zu bewachen und sofort alleSpione und Anzettler von Romplot-

"Matin", daß der Borsigende des Senats es ung für einige Wochen in ihr Haus aufneh- auf die gewerbliche Herstellung, sondern auf für bitlig findet, daß, bis Umerika eine Mil- men, darf nicht verhallen. Das Land kann jede Herstellung überhaupt. Offenbar ist in und muß noch mancherlei tun, damit unsere weiten Kreisen der Bevolkerung dieses Berbot, es den Unterhalt, die Bekleidung und Musrüstung einer gleichen Anzahl von französischen Soldaten auf sich nehme. Frau Wisson über-nahm den Borsit des Roten Kreuz-Komites von Washington. Die drei Sohne des Finang-Sekretars verpflichteten sich, in der Marine au dienen, falls der Rrieg erklärt merde.

Die Griechen in der Armee Sarrails

Berlin, 1. April. (23. B.) Un ber magebonischen Front übergelaufene Briechen vom 17. Infarterie-Regiment fagten aus, die ma. zedonischen Griechen wurden burch Gendarmen zum Gintritt in die venselistische Armee gezwungen. Lediglich die Offiziere seien Anhänger von Benifelos, mahrend die Mannschaften nur auf die Gelegenheit zum Ueberlaufen warteten. Wie wenig Sarrail diefen gewaltfam unter die Baffen gezwurgenen Griechenkontingenten traut, beweist die Tatfache, daß zwischen je zwei griechische Buge 4 Schnelladegewehre mit frangofischen Mann. Schaften aufgestellt find, mahrend den Griechen weder Maschinengewehre noch Geschüge an-vertraut werden. Die Gesangenen klagten auch über die Verpflegung, deren Rationen stets kleiner als die der Franzosen waren. Interessant ift in diesem Busammenhange ber Lyoner Funkspruch vom 11. Marz, nachmittags, der behauptet, daß die Mittelmächte in Bulgarien griechische Mazedonier zwangsweise in die Aushebeliften eintragen.

Dieruffische Revolution.

Die proviforische Regierung im großen Sauptquartier.

Petersburg, 2. April. (28. B.) Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur. Die provisorische Regierung ist im Sauptquartier in Mohilew eingetroffen und von General Allegiew, dem gangen Generalftab der Garnison, den Vertretern der Semftows und der Stadt und einer zahlreichen Menschenmenge empfangen worden. Miljusow und Kerenskij hielten Ansprachen. Sie wurden mit lebhaften Rundgebungen begrüßt.

Lokales.

Ofthofen, ben 3. April 1917.

* Es war wirklich fehr zu bedauern, daß Die Bequemlichkeit und Gewohnheit einer Reihe von Einwohnern auch in diefer ernften Zeit nicht dahin übermunden werden kann, daß fie zu einem folch vaterlandischen Bortrag erster Büte, wie ihn Serr Kreisaffesfor Dingelben am Samstag abend im Saale des herrn Rechberg uns darbot, fich aufraffen und erscheinen; es hatte Je dermann dabei lernen fonnen! In lichtwoller Weise betrachtete der treffliche Redner mit den Augen des Geschichts. forschers die gegenwärtige Lage und mit größ. ter Spannung folgte die aus etwa 60 Damen und Herren bestehende Versammlung den her-vorragenden Ausführungen. — Daß alles daran gesetzt werden muß, der sechsten Kriegsanleihe zu einem großen Erfolg zu verhelfen, das betonten mit Herrn Dingelben auch die Herren Bürgermeister Schmitt, der die Bo-grußung und den Dank an den Bortragenden beftens zum Ausdruck brachte und Dekonomierat Fran ; Beft, der auf die Sicherheit in der Heimat gegenüber den zerftorten Wohn-plägen im Rampfgebiet hinwies, die Jedermann ernstlich dazu ermahnten, jetzt unbes dingt mit aller Kraft zur Zeichs nung der Kriegsanleihe mit allen verfügbaren Mitteln zu schreiten. Möchten diese Mahnungen allerwärts die weitsgehendste Beachtung finden!

* Den Fahrern Georg Genne und Brig Dan, Die feit Untang des Krieges merden muß. Die Berftellung von Seifen aus Leim 3. Fußartillerie-Regiment ununterbrochen pflanzlichen und tierischen Delen und Fetten im Felde find, wurde tie heffische Tapferfeitsmedaille verliehen.

TO THE PARTY OF TH

und muß noch mancherlei tun, damit unfere weiten Rreifen der Bevolferung diefes Berbot, Stadibevölkerung beffer durchhalten kann in dieser Kriegszeit. Gemiß aberlegen sich noch legt ist, gar nicht bekannt. Es darf jedoch manche Familien, wie sie es möglich machen erwartet werden, daß bei Bekanntgabe diese können, ein solches Kind in Bslege zu neh- Uebertretungen fur die Folge unterblieben. konnen, ein folches Rind in Bflege zu neh-men. Bald nach Oftern muß es fesiftehn, wie viele Rinder bei uns Aufnahme finden fonnen. Daher werden die Bemeindeglieder, welche eine nochmalige Steigerung der Rot in den Städten verhuten helfen wollen, gebeten fich zur Aufnahme eines Rindes beim ev. Pfarramt in diefen Tagen zu melben.



Willst Du unferen todesmutigen U-Boot-Selden zu Hilfe kommen?

Beichne Kriegsanleihe!

Willft Du Leben und Gesundheit unferer tapferen Feldgrauen schüken?

Beichne Kriegsanleihe!

Willst Du die gierigen Feinde zur Breisaabe ihrer muften Ranbund Vernichtungspläne amingen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Willst Du das Ende des Rrieges beschleunigen, einen ehrenvollen Frieden fichern?

Beichne Ariegsanleihe!



+ In der letten Beit mehren fich die Rlagen darüber, daß große Rreife des Bub. lifums, insbefondere der Candbevolferung, die Berftellung von Seifen felbft übernehmen. Dabei werden angeblich vielfach Butter, Rob. fette aus Sausschlachtungen sowie andere für bie Ernährung geeignete Fette verarbeitet und

Ge bedarf keines besonderes hinweises, ledizlich der Rriegswollbedarf-Aktiengesellschaftt baß dieser Berschwendung von wertvollen und der Kriegs-Hadern-Aktiengesellschaft sowie Fetten in Schärffier Beife entgegengetreten ift burch die Bekanntmachung über bas Bermedaille verliehen.

— Das notwendige nationale Liebeswerk. Der furchtbar ernst zu nehmende
hilferuf der Städte an das Land, die Landbevölkerung möge schulpssichtige Kinder der

andustriebenölkerung awecks hesserer vernähre

bot der Berwendung von pflanzlichen und

sterischen Delen und Fetten zu technischen und

spieles Archeit height sieht vielt wer

spieles Archeit height sieht nicht wer

noch der Berwendung von pflanzlichen und

spieles Berw anduftriebevolferung zweds befferer Ernahr- verboten. Diefes Berbot bezieht fich nicht nur Runftbaumwollen, auch foweit fie von der Be-

beffen Uebertretung mit schwerer Strafe be-

† Das "beschlagnahmfreie Auslands= landsmehl". Die "Altgem. Backer- und Ronditoren-Zeitung" beschäftigt sich in ihrer letten Nummer mit der geringen Qualität des Mehls das manche Mühlen in Berkehr bringen. Da-bei kommt sie auch auf das sogenannte be-schlagnahmefreie Auslandsmehl zu sprechen. Sie sagt: "In ganz Deutschland ist in Fachkreisen bekannt, mober das zu Phantafiepreifen abgesette fogenannte martenfreie Mehl ftammt. Rur an der zutreffenden Stelle scheint man biefer Erkenntnis mit verbundenen Augen gegenüberzustehen. Mus dem zugestandenen gro-Ben Schwund und der höheren nicht kontrollier. baren Ausmahlung erübrigen manche Muhlen fo viel marken- und beschlagnahmefreies Mehl daß daraus Riefensummen verdient und damit Ueberschüffe erzielt werden, die fich die Serren Uftionare nie hatten träumen laffen." Der Fachzeitung wird wohl niemand den Borwurf machen können, daß fie schlecht orientiert fei. Ist es aber richtig, was sie behauptet, dann besteht allerdings der dringendste Antag, ends lich einmal eine fch arfe Kontrolle über Die Herkunft des "Auslandsmehls" einzuführen, das zu dem Preise von 1.50 Mk. bis 1.90 Mk. das Pfund verkauft und offenbar in erheblichem Umfang zur Berftellung teurer Backwaren und Leckereien benugt wird. Die Frage barf bei dieser Gelegenheit gestellt merden : Lägt es sich in einer Zeit, in der die Mehlknappheit zu einer erheblichen Berabsegung ber Brotrationen führt, überhaupt verantworten, deß Mehl, mag es herkommen, woher es will, Bu Torten und dergleichen verbraucht wird? Wir brauchen keine Torten und Ruchen, wohl aber Brot!

√ Um 1. April ift eine Bekanntmachung in Rraft getreten, durch die Bochftpreife fur Naturrohr (Glangrohr, Stuhlrohr, Korbrohr, Malaffarohr), Peddigroht, Flechtrohr, Rohtschienen, Rohrbaft, Rohrabfall (Bruchpeddig, Beddigenden), Beiden, Weidenstode, Beidenichienen und Beidenrinde festgefest werden. Die einzelnen fur die verschiedenen Gorten bestimmten Breife ergeben sich aus der Bochftpreistafel in der Befanntmachung, die noch einige weitere Bestimmungen über die Urt der Berechnung der Breife enthält.

Der Bortlaut der Befanntmachung ift auf

unferer Redaktion einzusehen.

Mit dem 1. 4. 17, ist eine Bekanntmachung W. IV. 2000/2. 17. K. R. A. betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Runftbaumwolle aller Urt in Rraft getreten. Durch diese Bekanntmachung werden fämtliche vorhandenen Runftwollen und Runftbaumwollen aller Art einschließlich karbonisierter, auch zusammengestellter aus gemischten und gewolften wollenen und halbwollenen Runftwollen aus Abfällen der Tegtilinduftrie und in Mijdjungen untereinander oder mit andren tierischen und pflanglichen Spinnftoffen aller Urten beschlagnahmt. Trog der Beschlagnahme bleibt jedoch die Beräußerung und Lieferung, soweit es sich Rumitbaumwollen oder deren Mischungen mit andern tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen handelt, an die Rriegswollbedarf Aktiengefellschaft in Berlin und, soweit es sich um Runft-baumwollen oder deren Mischungen mit an-deren psanzlichen Spinnstoffen handelt, an die Rriegs-Sadern-Uktiengefellich in Berlin erlaubt. Sollte die Beräußerung ber beschlagnahmten

Beftande nicht bis jum 15. 5. 17. an die vorbezeichneten Stellen erfolgt fein, fo haben die Besiger mit der Enteignug zu rechnen. Die Bers arbeitung der beschlagnahmten Gegenstände ift den Bersonen oder Firmen erlaubt, welche die Begenstände von einer der beiden Befellichaften gur Berarbeitung erhalten haben. Sind die Runftwollen oder Kunftbaumwollen oder die Abfalle, aus denen sie hergestellt sind, nach einem bestimmten Zeitpunkte aus dem Reichsauslande eingeführt worden, so find fie von ber Beschlagnahme ausgenommen.

Gleichzeitig ift für alle Runftwollen und

Zeichnet Kriegsanleihe! Ihr helft dadurch den Krieg abkürzen, rettet Euren Söhnen u. Brüdern Leben u. Gesundheit und schützt die Fluren der Heimat vor den Greueln des Krieges.

schlagnahme nicht betroffen find, eine Meldepflicht angeordnet worden, sofern die Gesamt-mengen bei einer Berson 100 kg betragen. Die Meldungen haben monatlich an das Webftoff= Meldeamt in einer besonders vorgeschriebenen Beise zu erfolgen, und zwar die erste Meldung für den Bestand am 1. 4. bis zum 15. 4. Aber alle meldepflichtigen Mengen ift außerdem ein Lagerbuch ju fuhren, aus dem jede Berander= ung in den Borratsmengen und ihre Berwend. ung erfichtlich fein muß.

Wenn fie bas geahnt hätten.

Bare die Berbiffenheit des englischen Beldgebers, die Angft vor ber Berantwortung bei der ichlieflichen Liquidation fo ohne alle Grenzen, so hatte auch der hitigifte englische Deutichenhaffer sich schon längst die Frage vorge-legt: Wie lange noch? Wie lange noch können für den eigenen und den Bedarf der Entente überhaupt die unerhörten Geldbedurfniffe bebenkenfrei befriedigt merden ? Die Schwierigkeit liegt aber nicht allein darin, daß felbft in England die langfriftigen Rriegsanleihen nur mit mühfam zusammengepeitschten Teilerfolgen unterzubringen find, und die Rriegskoften der Entente das Doppelte derjenigen des Bierverbandes ausmachen : Eine weitere große Sorge überschattet die seindliche Geldwirtschaft. Das ist die allein sur England mit täglich 40 Millionen Mark angegebene Neuverschuldung ans Ausland. Der französische Finanzminister hat auch für seinen Teil erklärt, daß die Milliarbenverschuldung ans Ausland fogar die größte aller Sorgen ware. Und das will etwas

Uns ift fie erfpart. Und unsere neue Rriegs. anleihe wird jenseits des Ranals, wenn die Bernunft nicht dauernd vertrieben ist, die Nebel der Berblendung zerreißen, die sich harrs näckig der Erkenntnis verschließt, daß es eitle Selbsttäuschung ist, wenn man auf das Ende des deutschen Geldstromes hofft. Ueber 2½ Jahre Krieg, 47 Milliarden feste deutsche Rriegsanleihen, gefüllte Bank-, Spar- und Benossenschift, der deutsche Bank allein mit 3 Milliarden Einlagen, die Sparkassen jett mit demselben Stand wie vor dem Krieg, obwohl viele Milliarden Mart von Ginlegern abgezogen und in Rriegsanleihen umgewandelt worden find, die Rreditgenoffenschaften mit einer ähnlichen, täglich sich mehrenden Gelde fülle, eine widerstandsfähige, gefunde Berfass ung der deutschen Reichsbank mit einer Berdoppelung ihres Goldbestands und einer kurz-fristigen Bermögensanlage, das alles hätte freilid ichon genügen follen gur Ginkehr und au dem Geständnis, daß man Deutschlands geldwirtschaftliche Lage verkannte, als man seinstruggittage Lage verkannte, aus manifehnstüchtig den Niedergang voraussagte. Gerade so wie vor dem Krieg: Als die Marekkos Krisis ihre Wellen in die Bankkassen warf, hordite man da druben und in Frankreich mit gespitten Ohren auf, wie weit die Balken der Deutschen Geldwirtichaft noch tragfähig wären. D, wir wußten nicht, wie fie lauerten. Und als die Geldzuruckziehungen ärgerlicherweise ohne Spuren einer Störung abgewickelt wurohne Spuren einer Störung abgewickelt wurden, da tröfteten sich die finster brütenden Widersacher: Ja, aber in Deutschland ist alles auf Rredit gebaut, und wenn der Orkan eines Krieges über das Gebäude fährt, fällt das Kartenhaus. Länger als ein paar Monate können sie es wegen der finanziellen Riesensopser nicht aushalten. — Es kam anders. Freilich hätten wir 47 Milliarden Kriegsansleiben nicht auf einmal bezahlen können. Iher leihen nicht auf einmal bezahlen können. Aber ie sind in gutem deutschen Gelde mit genug den Atempaufen eben doch aufgebracht. Und die neue Kriegsanleihe findet volle Rassen in Stadt und Land. Die Gelder, die bei früheren Kriegsanleihen an die Reichssinanzverwaltung ftromten, find, von ihr für Dienfte und Liefer. ungen ausgegeben, wieder in den Berkehr zu-rückgelangt. Und Kapitalvermögen, das sich in Kriegsanleihe umwandeln läßt, ist noch in ben verschiedenften Formen für eine lange Beile vorhanden.

So steht fest wie Erz die Tatsache: Wir halten es noch lange aus, länger als die Feinde. Und darauf kommt es beim Messen der Kräfte allein an. Nur genügt es nicht, daß man starke zeigen bracht, daß Kohlenbezugsscheine von dem

und alfo die freien Gelber in die Sand bes Baterlandes legen!

Berschiedenes.

Darmstadt, den 31. März. Der Le-bensmittel-Versorgungsausschuß des Alicefrauenvereins tagte am 27. unter Unwesenheit Ihrer Roniglichen Soheiten des Großherzogs und der Großherzogin in den Räumen der Landwirt-ichoftskammer. Bur Beratung ftand in erster Linie die Berichterstattung über die Bermend= ung der Hindenburgspende. Es sind für die Sindenburgspende bis jest schon recht beträcht= liche Mengen an Nahrungsmitteln (Butter, Gier Gemufe, Bein usw.) eingegangen und jum größten Teile an die Schwerstarbeiter verteilt morden. Die abgelieferten Daverwaren find als Referve für die nächsten Monate guruckgehalten.

Im Unschluß hieran nahmen Ihre Ronigs lichen Soheiten der Großherzog und die Groß-herzogin Beranlassung mit dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer allgemeine Fragen ber Bolfsernährung, der landwirtschaf lichen Bos denproduktion, der Arbeiterbeschaffung u. a. m. gu befprechen.

+ Sulda, 31. März. Bei einer Revision der landwirtschaftlichen Borrate, Nahrungsmittel fand die Rreiskommiffion bei dem mohlhabenden Landwirt 21. Pfeffermann in dem benachbarten Dietershan über 90 3tr. Frucht im Stroh verstecht, außerdem eine Menge seines Mehl, über 7 3tr. Speck usw. vor. Pfeffermann wurde vom Candratsamt das Recht der Selbstversorgung entzogen ; außerdem murde er zur Unzeige gebracht.

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Ofthofen.

Um 1. 4. 1917 ift eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme baumwollener Spinnftoffe und Garne (Spinn= und Webverbot erlassen worden.

Um 1. 4. find zwei Bekanntmachungen betreffend Besch;lagnahme und Bestandserhebung von "Runftwolle und Runftbaumwolle" aller Urt und Söchstpreise für Runstwolle aller Urt" erlaffen worden.

Am 1. 4. 17. ist eine Nachtragsbekannt-machung betreffend "Höchstpreise und Beschlag-nahme von Leder" erlassen worden.

Um 1. 4. 17. ift eine Befannimahung betreffend "Söchftpreise für Naturrohr (Glang. rohr) und Weiden" erlaffen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen ift in ben Amtsblättern und durch Unschlag veröf. fentiicht worden.

Stelly. Generalkommando b. 18. Armeekorps.

Bekanntmachung

In einzelnen Gemeinden unseres Rreises ift wahrgenommen worden daß mit Korn bestellte Ackerslächen zur Zeit umgeackert werden. Hierdurch wird eine erhebliche Berminderung der Brotgetreideernte bewirkt. Im Interesse der Volksernährung hat das Großh. Kreisamt angeordnet, daß ihm bor jeder Umackerung eines mit Korn oder Weizen bestellten Feldes davon Renntnis gegeben wird zwecks etwaiger Ertei. lung der Genehmigung hierzu. Bu diefem 3weck haben die Besiger vonder in Aussicht genommenen Umackerung von Rorn- und Beigenfeldern der Burgermeifterei Angeige gu erstatten.

Das Feldschutzpersonal ist dafür verantwortlich, daß keine berartigen Ackerflächen ohne vorherige Genehmigung durch das Großh. Kreisamt umgepflügt werden. Auch die Gen-darmerie ist angwiesen, dem Großh. Kreisamt von allen Fällen Renntnis zu geben, in benen mit Brotgetreide beftellte Felder ohne Be= nehmigung umgeackert werden. Ofthofen, den 3. April 1917

Großh. Bürgermeifterei

Schmitt.

Befanntmachuna

Großh. Rreisamt Borms nicht mehr aus= geftellt werden. Rach Gintreffen von Rohlen-Schiffen werden ben Gemeinden großere Mengen Rohlen zugewiesen, die an die Saushaltungen verteilt werden, die nicht im Befit von Roh. len find. Besonders wird noch darauf hin-gewiesen, daß jedes Borfprechen beim Großh. Rreisamt wegen Musftellung von Bejugsicheinen für Rohlen zwedlos ift.

Bleichzeitig wird barauf aufmertfam gemacht, daß nicht alle Rohlenhändler die Borschrift, wonach der Bezug von Kohlen dem Großb. Kreisamt sofort anzuzeigen ift, befolgen. Bu benjenigen, die den Bezug von Rohlen anzumelden haben, gehören auch Ber. einigungen, die ein Gewerbspatent zum Han-del mit Rohlen besitzen. Das Großt. Kreis-amt wird unnachsichtlich gegen sie vorgehen, wenn fie die Anzeige nicht rechtzeitig erftatten. Die Gendarmerie ift angewiesen, den Befolg auf das Strengfte gu überwachen.

Ofthofen, 3. April 1917.

Großh. Bürgermeifterei Schmitt.

Bekanntmachung.

Rach einer Berfügung des ftellvertretenden Generalkommandos follen die Sonn- und Feiertage zur Beladung und Entladung der Eifdnbahnwagen benugt werden.

Es find Ausnahmen von entgegenftehenden Beftimmungen der Gewerbeordnung ausdruck.

lich zugelassen. Die Gewerbebetriebe und sonstige Interessenten werden ersucht, von der gegebenen Möglichkeit Gebrauch zu machen. Ofthofen, 31. März 1917

Großh. Bürgermeifterei

Schmitt.

Bekanntmachung.

Betr.: Befampfung des Schweinerotlaufs.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekannt-machung von 29. Dezember 1916 (Wormser 3tg. Nr. 665 v. 30./12. 1916) fordern wir hiermit die in Betracht kommenden Personen auf, alle im Monat Marg 1. 3. geborenen und angekauften Ferkel, fowie alle angekauften Läuferschweine und schließlich alle vorhandenen Zuchtsauen und Seber bis zum 5. April 1. I. bei der Großh. Bürgermeisterei ihres Wohnortes anzumelben. Es wird dabei ausdrück-lich hervorgehoben, daß die Anmeldung der jungen Schweine zur Schutzimpsung nicht wie seither, in den Willen der Besitzer gestellt, sonbern eine gesetzlich rorgeschriebene ift.

Worms, 22. März 1917 Großherzogliches Rreisamt Borms 3. B .: Dingelben.

Zeichnungen

auf die

VI. Ariegsanleihe

nehmen wir gerne entgegen. Beber, ber fich an ber Rriegsanleihe beteiligt, fchütt fein Baterland und

fid, felbft.

Gemeinde-Ginnehmerei Ofthofen Frey.

Für unsere Feldgrauen

bringen wir unfer

Briefpapiere, Kurzbriefe, feldpostkarten, füllfederhalter, Kopierfeder halter mit auswechselbarer Jeder gang wie und prakisch Kopierstifte in alten

Proislagen

in empfahlende Grinnerung

A. d'Angelo

Osterpostkarten

in großer Auswahl

A. d'Angelo.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Sinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwefter, Schwägerin u. Tante

fagen wir allen unfern innigften Dant. Befonders danken wir herrn Pfarrer Illert für feine tröftenden Worte und für die vielen Rrang. und Blamenfpenden.

Dfthofen, der 2. Upril.

Im Namen aller Trauernden Familie Albert Fischer.



Spielkarten

8 Skat-Karten Nr. 44 Deutsche Karten

wieder eingetroffen

A. d'Angelo

Trauer-Hute

in großer Auswahl enorm billig

GESCHWISTER GRÜNEBAUM WORMS.

3ur Frühjahrs=Düngung

Kalkonik u. Kulturak

vorzügliche und lohnende Düngemittel

Befter Grfat für Miftbangung.

Bu beziehen durch :

f. Schwan,

Hlleinverkauf fur Osthofen u. Umgebung.

Eingetroffen :

Karte von Rumänien und den Nachbargebieten 80 & Rarte v Verdun u. Umgebung

Rampfgebiet ander Somme und bei Arras 40 &

A. d'Angelo.

Neu eingetroffen!

Moos-Sohlen für Herren und Damen

Köhlersohlen u. Korksohlen

Sohlenschoner prima Kernleder in Baketen u. einzeln

Schuhnägel

empfiehlt

K. Schwan.

Abkehrscheine

nach Borfchrift

find erhältlich bei

H. d'Angelo,

Buchdruckerei und Buchhandlung.

Brave fleißige

Frau Kapp, Ofthofen

Trockenwerke Worms

Aufseher, Arbeiter u. Arbeiterinnen.

zu vermieten.

"Goldbergftraße 20.

Junion Guinta

erzeugt d. herrlich duftende "Samatta, Bei Jakob Carl, Drogerie:

Feldvoftkarten

Feldpost=Briefumschläge Gummierte Aufklebezettel

Leinen=Udreffen für Feldpostpakote

find gu haben in ber

Buchdruck. A.d'Ungelo.